

Wehrturm, Basaltwände und Sühnekreuze am Bramwald

Die Tageblatt-Redaktion stellt 333 Dinge vor, die man in der Region gemacht haben sollte. Heute: ein Besuch des Kulturpfades in Bühren.



Kulturpfad Bühren: Mittelalterliche Steinkreuze erinnern an Tote auf dem Harster Heerweg.

Bühren. Das mehr als 1000 Jahre alte Bühren ist zwar die kleinste noch selbstständige Gemeinde der Samtgemeinde Dransfeld, hat aber kulturhistorisch Interessantes zu bieten. Der altehrwürdige Tie im historischen Ortskern zählt zu einem der schönsten Plätze dieser Art in ganz Niedersachsen. Die mittelalterliche Kreuzsteingruppe auf dem Teichberg, vermutlich Sühnekreuze für zu Tode gekommene, liegt an einem alten Handelsweg, dem Harster Heerweg. Der Ort, erstmals als Burian erwähnt, liegt am Osthang des Bramwaldes und nennt sich auch Tor zum Bramwald. Der Wehrturm der Kirche wurde bereits im 13. Jahrhundert erbaut.

Der 2004 eingerichtete Kulturpfad bietet auf einem 2,5 Kilometer langen Rundweg einen Einblick in die Kulturgeschichte der Region. Ausgangs- und Endpunkt ist der Tieplatz in der Ortsmitte. Mit Hinweistafeln werden am gekennzeichneten Pfad die natur- und kulturhistorisch bedeutsamen Objekte vorgestellt, darunter auch ehemalige Mühlen an der wasserreichen Schede und eine Basaltsteilwand in einem früheren Steinbruch. Von Bühren aus starten auch einige Wanderwege und Rundwanderwege in den Bramwald.

Bühren ist von der B_3 über Dransfeld oder Scheden zu erreichen. Informationen über den Kulturpfad sind im Internet zu finden: www.buehren.de.